



Kindertagesstätte „Fahler“

Eingewöhnungskonzept

Eingewöhnungskonzept

Um das Kind in seiner Entwicklung nicht zu beeinträchtigen, hat die Eingewöhnungszeit in unserer Einrichtung einen hohen Stellenwert. Kinder benötigen sichere, emotionale Bindungen, um auf Neues und Fremdes offen und neugierig zugehen zu können. Für das Kind beginnt ein Lebensabschnitt mit vielen neuen Anforderungen in einer fremden Umgebung. Die Mitarbeiter kümmern sich intensiv um die neuen Kinder und sind deren Ansprechpartner. Damit sich Ihr Kind von Anfang an wohlfühlen kann, möchten wir Ihnen unser Eingewöhnungskonzept vorstellen.

Beteiligung der Eltern am Eingewöhnungsprozess

- Vor Beginn der Eingewöhnung findet ein individuelles Aufnahmegespräch statt.
- Die Erzieherin tauscht sich mit den Eltern über den Verlauf der Eingewöhnung und das Befinden des Kindes aus und bezieht die Ergebnisse in die weitere gemeinsame Planung der Eingewöhnung ein. Die Erzieherin informiert die Eltern, wenn die Anwesenheitszeit des Kindes individuell verlängert oder verkürzt werden soll. Vor und während der Eingewöhnungsphase wird in den Gruppenteams situationsangemessen vereinbart, welche Mitarbeiterin sich um welches neue Kind kümmert.
- Die Einrichtung erwartet von den Eltern, dass sie sich an der Eingewöhnung beteiligen

Besuchstag

Vor Beginn der Eingewöhnungszeit gibt es einen „Besuchstag“ in der Kindertagesstätte, zu dem Vater oder Mutter mit dem Kind zu Besuch in die Gruppe von **08.30 bis 10.30 Uhr** eingeladen werden. Der Besuchstag ermöglicht ein erstes Kennenlernen zwischen den Erziehern, Kindern der jeweiligen Gruppe und dem neuen Kind. Die elterliche Bezugsperson **muss** an diesem Tag in der Gruppe bleiben, sie trägt die Aufsichtspflicht für das Kind.

Stufenmodell zur Eingewöhnung

Erste Woche: 08.30 bis 10.30 Uhr

Zweite Woche: 08.30 bis 12.00 Uhr

Dritte Woche: 08.30 bis 13.15 Uhr (mit Teilnahme am Mittagessen)

Vierte Woche : 08.30 bis 15.00 Uhr (Je nach Modul; incl. Mittagsruhe)

Ab der fünften Woche kann das Kind bei gelungener Eingewöhnung, je nach Bedarf und gewähltem Modul, die gesamte Betreuungszeit in Anspruch nehmen. Sollte sich die



Kindertagesstätte „Fahler“

Eingewöhnungskonzept

Eingewöhnungszeit für das Kind als problematisch herausstellen, kann sich diese verlängern. Es ist wichtig, dass die Eingewöhnungsphase den jeweiligen individuellen Bedürfnissen des Kindes entspricht.

Um dem Kind die Trennung von den Eltern zu erleichtern, sollten sich diese zügig von ihm verabschieden. Sich ohne Abschied hinauszuschleichen, erleichtert einem Kind die Trennung nicht. Der Trennungsschmerz wird so nicht verhindert, das Kind wird irritiert und verunsichert. Deshalb muss es einen klaren Abschied geben, zu dem sich bald das Vertrauen auf die sichere Rückkehr des Elternteils einstellt.

Hilfreich für die Eingewöhnung des Kindes kann ein vertrautes Kuscheltier oder ein anderes Spielzeug sein. Dies gibt dem Kind in der Anfangszeit eine gewisse Sicherheit in der neuen Umgebung.

Bei Trennungsschwierigkeiten können sich die Eltern telefonisch in der Kita nach dem Befinden des Kindes erkundigen. Sollte sich das Kind durch die Erzieherinnen nicht beruhigen lassen, werden die Eltern umgehend verständigt. Nicht zuletzt aus diesem Grund ist es sehr wichtig, dass Sie immer telefonisch für die pädagogischen Mitarbeiter der Kita zu erreichen sind.

Die Rolle der Erzieherin

- Die Erzieherin beobachtet das Verhalten, die Stimmungen und Emotionen des einzugewöhnenden Kindes. Sie achtet besonders auf die Zeit während und nach der Trennung von der Bezugsperson und bei Wiederzusammentreffen.
- Sie beobachtet, ob und mit welchen Kindern das neue Kind Kontakt aufnimmt und in welchen Situationen es sich zurückzieht. Ebenso beobachtet sie, woran das Kind Freude hat, welche Spielmaterialien es wählt und an welchen Angeboten und Aktivitäten es Interesse zeigt.
- Die Erzieherin widmet jedem Kind während der Eingewöhnungsphase besondere Aufmerksamkeit. Sie erkennt, in welchem Maß das Kind bereits integriert ist und in welchen Situationen es besondere Unterstützung braucht.



Kindertagesstätte „Fahler“

Eingewöhnungskonzept

- Die Erzieherin beobachtet, wie sich die anderen Kinder in der Gruppe dem Neuankömmling gegenüber verhalten. Sie achtet auf Veränderungen im sozialen Gefüge der Gruppe.
 - Die Erzieherin macht das Kind in alters- und entwicklungsangemessener Weise mit allen Aspekten seiner neuen Umgebung vertraut. Es lernt Personen, Räume, Materialien und Spielmöglichkeiten, den Tagesablauf, sowie die Regeln in der Gruppe und der Einrichtung kennen.
 - Die Erzieherin achtet am Ende der vorhergesehenen Eingewöhnungszeit auf Kennzeichen einer gelungenen Eingewöhnung. (Das Kind lässt sich von der Erzieherin trösten, es akzeptiert, von der Erzieherin –bei Bedarf – gewickelt zu werden und wendet sich an die Erzieherin, wenn es Geborgenheit und Schutz sucht)
 - Die Erzieherin achtet auf individuelle Anzeichen von Überanstrengung und Übermüdung.
 - Hat das Kind Schwierigkeiten, sich von den Eltern zu lösen, kann die Erzieherin dem Kind und beruhigende Worte Zuwendung und Trost geben. Die Erzieherin geht darauf ein, wenn das Kind Kummer, Schmerz oder Wut als Reaktion auf die Trennung von den Bezugspersonen zeigt.
-